

Frau und Kinderchen bestellten sich auf sein Befragen verschiedene Dinge, welche er ihnen mitbringen sollte.

„Und was möchtest denn Du?“ fragte er seinen achtjährigen Arnulf beim Abschiede. „Etwas recht liebes Amerikanisches!“ entgegnete dieser bittend. „Nun — wir wollen sehen!“ erhielt er zur Antwort. „Sei aber recht folgsam und fleißig bis ich wieder komme!“ —

Der Vater reiste ab. Die ganze Familie sehnte sich ungemein nach dessen Rückkehr. Aber es dauerte gar lange. Endlich kam er an. Die Freude war unbeschreiblich. Die gute Frau und lieben Kinder dachten gar nicht mehr an ein Mitbring. So sehr hatte die Freude ihre Herzen erfüllt. — Bald aber packte Vater aus und beschenkte Jedes in seinem Hause. Da kamen die kostbarsten und geschmackvollsten Kleiderstoffe, Uhren, Ringe, Halsgeschmeide, allerlei amerikanische Geldsorten. Selbst verschiedene Goldklümpchen aus Californien hatte er mitgebracht. Da ging es an ein Betrachten, Fragen und Bewundern. Alles freute sich und dankte. Nur Arnulf hatte Nichts. Plötzlich brachte der Diener einen großen Käfig herein, in dem ein artiger, seltener Vogel sich befand. „Der gehört Dir!“ sagte der Vater zu Arnulf, öffnete das Thürchen und der Vogel eilte heraus.

Alle traten herzu und staunten das seltene Thierchen an. Er ist größer als eine Henne. Seine Hauptfarbe ist schwarz, die Brust aber goldgrün bemalt und wirft blauen Widerschein. Plötzlich erhob er seine Stimme. Es klang wie der Ton und Schall einer Trompete. Die Kinderchen staunten darüber. Vater sagte ihnen jetzt, daß es ein Trompetervogel sei und wie ihn Arnulf halten müsse. Arnulf war beinahe außer sich vor